

1. Record Nr.	UNINA9910964009003321
Autore	John Timo
Titolo	Verwicklungen des Betrachters : Zur rezeptionsästhetischen Temporalität in den Werken von On Kawara, Roman Opaka, Bernd und Hilla Becher, Richard Prince, Cindy Sherman und Sophie Calle unter Berücksichtigung psychodynamischer Perspektiven / Timo John
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, : Brill Fink, 2022
ISBN	9783846767375 3846767379
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (807 pages)
Disciplina	701.1
Soggetti	Rezeptionsästhetik Psychoanalyse Psychologie Konzeptkunst Appropriation Art Postmoderne Hysterie Zwang Serialität Zeit reception theory psychoanalysis psychology conceptual art appropriation art postmodernism hysteria obsessive-compulsion seriality time
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia

Intro -- Inhalt -- Einleitung -- Temporalität als blinder Fleck der kunstwissenschaftlichen Rezeptionsästhetik -- Eine transdisziplinäre Perspektive auf die rezeptionsästhetische Temporalität -- Ausblick -- Erster Teil Entwicklung einer transdisziplinären Methode zur Analyse des Werk-Betrachter-Verhältnisses als eines zeitlichen Prozesses -- Kapitel 1 Genealogie einer rezeptionsästhetischen Denktradition -- 1.1 Brentanos Psychologie vom Empirischen Standpunkt -- 1.2 Husserls phänomenologische Methode und ihre Anwendung in den Literaturwissenschaften -- 1.3 Riegls als Wegbereiter einer kunstwissenschaftlichen Rezeptionsästhetik -- Kapitel 2 Die rezeptionsästhetische Temporalität aus transdisziplinärer Perspektive -- 2.1 Psychologische Aspekte der rezeptionsästhetischen Temporalität -- 2.1.1 Subjektives Zeitbewusstsein und Vorstellungsformen von Zeit -- 2.1.2 Phasen der Bildrezeption -- 2.1.3 Interdependenzen zwischen mentaler Organisation und subjektivem Zeitbewusstsein -- 2.2 Kunstwissenschaftliche Aspekte der rezeptionsästhetischen Temporalität -- 2.2.1 Zur Erzählweise des Bildes -- 2.2.2 Das Narren als zeitlich gerichtetes Rezeptionsangebot -- 2.2.3 Interdependenzen zwischen der Zeit der Bildrezeption und einer werkinternen Bildzeit -- 2.3 Das Werk-Betrachter-Verhältnis als interaktioneller Prozess - Eine transdisziplinäre Perspektive auf die rezeptionsästhetische Temporalität -- Kapitel 3 Historische Verbindungslien zwischen der Psychoanalyse, Kunst und Kunsthistorie -- 3.1 Von den Anfängen der Psychoanalyse bis zum Surrealismus -- 3.2 Die Hysterie an der Schnittstelle einer Medizin- und Kulturgeschichte -- 3.3 Gegenseitige Befruchtungen der Psychoanalyse und Kunsthistorie - Vom Surrealismus zur feministischen Kunst -- 3.4 Kunsthistorische Anwendungen der psychoanalytischen Terminologie.

Kapitel 4 Eine psychoanalytische Perspektive auf die Werk-Betrachter-Beziehung -- 4.1 Zur Subjektivierung des Bildes -- 4.2 Übertragung und Gegenübertragung -- 4.3 Der Abwehrmechanismus als sinnvoll strukturierende Funktion -- 4.4 Ein Vergleich der kunstwissenschaftlichen Rezeptionsästhetik und einer am Betrachter orientierten analytischen Kunstpsychologie -- Zweiter Teil Werkbetrachtungen der Konzeptuellen Kunst (1965-1972) -- Kapitel 5 Die Aktivierung des Betrachters in der Konzeptuellen Kunst -- 5.1 Eine theoretische Neubestimmung der ästhetischen Sphäre -- 5.1.1 Art & Language: Das Kunstwerk als Proposition -- 5.1.2 Sol LeWitt: Die Idee als Maschine -- 5.1.3 Lawrence Weiner: Der Betrachter als Künstler -- 5.2 Die kunsthistorische Rezeption der Konzeptuellen Kunst -- 5.3 Institutionelle Anerkennung und das Ende einer Utopie -- Kapitel 6 Ein rezeptionsästhetisch-psychanalytischer Zugang zur Konzeptuellen Kunst -- 6.1 Rigidität als Charakteristikum der Konzeptuellen Kunst -- 6.2 Der zwangsneurotische Modus der Konfliktverarbeitung -- 6.3 Rigidität und Vorstellungsform der Zeit -- Kapitel 7 Ritualisierte Wiederholung und Kategorisierung als künstlerische Strategien -- 7.1 Wiederholung als kunstästhetischer Grundbegriff -- 7.2 Kategorisierung als kognitive Leistung des Betrachters -- 7.3 Zwei Formen der Serialität -- Kapitel 8 On Kawara -- 8.1 Kollektive Kriegstraumata: Kawaras Frühwerk -- 8.1.1 Zur Phänomenologie der traumatischen Erfahrung -- 8.1.2 Die Bathroom Series im Kontext der japanischen Reportage Art -- 8.1.3 Die atomaren Zerstörungen von Hiroshima und Nagasaki in der kollektiven Erinnerung -- 8.2 Entwicklung einer konzeptuellen Ästhetik -- 8.2.1 Protokonzeptuelle Experimente -- 8.2.2 „Ich verstehe es nicht“: Die frühen New-York-Bilder als Versuche einer Versprachlichung des Traumas.

8.2.3 Die Entstehung der Today Series und Kawaras Positionierung in

der Konzeptuellen Kunst -- 8.3 Die Today Series -- 8.3.1 Versuch einer konzeptuellen Werksynthese -- 8.3.2 Eine Analyse der rezeptionsästhetischen Temporalität des Date Painting -- 8.3.3 Prinzip der Serie: Zur rezeptionsästhetischen Temporalität der Today Series -- 8.3.4 Rezeptionsästhetische Besonderheiten der Today Series im Spannungsfeld zwischen rigider Wiederholung und spontaner Variation -- 8.3.5 Die Zeiterfahrung der Today Series in Abhängigkeit der äußeren Zugangsbedingungen -- 8.4 Die konzeptuelle Dokumentation des gelebten Alltags -- 8.4.1 Journals -- 8.4.2 I Read -- 8.4.3 I Got Up -- 8.4.4 I Met -- 8.4.5 I Went -- 8.4.6 I Am Still Alive -- 8.5 Rigidität, Ästhetisierung und die Verschiebung der raumzeitlichen Perspektive -- 8.5.1 Zur Relativierung des menschlichen Maßstabs in Kawaras Kalenderarbeiten One Million Years: Past & Future -- 8.5.2 Eine Ästhetik der Gegensätze -- 8.6 Zusammenfassung -- Kapitel 9 Roman Opaka -- 9.1 Die Sichtbarmachung der Zeit in OPAKA 1965/1 -- 9.2 Opakas Verhältnis zur Konzeptuellen Kunst -- 9.3 Zur Vorstellungsform der Zeit in OPAKA 1965/1 -- 9.4 Die emotionale Tiefe von OPAKA 1965/1 -- 9.5 Zusammenfassung -- Kapitel 10 Bernd und Hilla Becher -- 10.1 Die Kategorisierung des Bildes in Typologien und Abwicklungen -- 10.2 Zur kunsthistorischen Verortung von Bernd und Hilla Becher -- 10.3 Die rezeptionsästhetische Temporalität im Werk von Bernd und Hilla Becher -- 10.4 Die Abwesenheit von Vergänglichkeit -- 10.5 Zusammenfassung -- Dritter Teil Werkbetrachtungen der neokonzeptuellen Kunst (1977-1985) -- Kapitel 11 Die Theatralisierung der Werk-Betrachter-Beziehung -- 11.1 Eine Neubewertung der bildlichen Repräsentation -- 11.2 Die Theatralität des Augenblicks und die Aura der technischen Reproduktion.

11.3 Das allegorische Prinzip der Postmoderne -- Kapitel 12 Ein rezeptionsästhetisch-psychanalytischer Zugang zur neokonzeptuellen Kunst -- 12.1 Der hysterische Modus der Konfliktverarbeitung -- 12.2 Zur hysterischen Gestaltung des interpersonellen Geschehens -- 12.3 Der hysterische Modus und Vorstellungsformen von der Zeit -- Kapitel 13 Emotionalisierung und Aneignung als künstlerische Strategien -- 13.1 Die Emotionalisierung des Werk-Betrachter-Verhältnisses -- 13.1.1 Figuren im Bild: Die zielgerichtete Affektübertragung in der antiken Rhetorik und neuzeitlichen Kunstdenktheorie -- 13.1.2 Besonderheiten der Affektdarstellung im postmodernistischen Porträt -- 13.2 Zur Inszenierung der Künstlerpersona -- 13.3 Zwei Formen der Aneignung fremder Bilder -- Kapitel 14 Richard Prince -- 14.1 Die öffentliche Selbstinszenierung des Künstlers -- 14.2 The 8-track Photograph: Prince' Refotografie nach 1977 -- 14.3 Die serielle Refotografie als Typologie -- 14.3.1 Innere Leere und Beliebigkeit: Das Porträt in der Werbung -- 14.3.2 Zur rezeptionsästhetischen Temporalität der typologisierten Refotografie -- 14.4 Die künstlerische Nobilitierung der Refotografie nach 1980 -- 14.4.1 Ein amerikanischer Mythos: Untitled (cowboys) -- 14.4.2 Ein Image der versehrten Diva: Spiritual America -- 14.5 Zur Entwicklung des Werk-Betrachter-Verhältnisses zwischen 1977 und 1983 -- 14.6 Zusammenfassung -- Kapitel 15 Cindy Sherman -- 15.1 Oberflächliche Identitäten -- 15.2 Shermans kunsthistorische Bezüge -- 15.3 Die hysterische Performanz der Untitled Film Stills -- 15.3.1 Kopien ohne Original -- 15.3.2 Entfremdung, Tod und Scham -- 15.3.3 Die Verführung des Betrachters -- 15.3.4 Die Auflösung der Chronologie nach 1977 -- 15.4 Die Verschiebung der Betrachterposition nach 1980 -- 15.4.1 Der zeitgenössische Horrorfilm als Referenzpunkt der Centerfolds. 15.4.2 Aktiv-Passiv-Umkehr in den Pink Robes -- 15.5 Die Kehrseite der hysterischen Performanz -- 15.5.1 Das Groteske und das

Unheimliche in Shermans Kunst nach 1985 -- 15.5.2 Die Dekonstruktion des male gaze in den Fairy Tales (1985) -- 15.5.3 Die Ausstoßung des Subjekts in den Disasters (1986-1989) -- 15.5.4 Die Künstlerin hinter dem Image -- 15.6 Shermans Inszenierung der Werk-Betrachter-Beziehung als Drama in drei Akten -- 15.7 Zusammenfassung -- Kapitel 16 Sophie Calle -- 16.1 The Sleepers als Blaupause für Calles künstlerische Praxis -- 16.2 Calles Verhältnis zur neokonzeptuellen Kunst und französischen Literaturgeschichte -- 16.3 Freuds Psychoanalyse als Narrativ für Calles öffentliche Selbstinszenierung -- 16.4 Variationen des ödipalen Themas in Suite Vénitienne -- 16.4.1 Paris Shadows -- 16.4.2 Erster Akt: Spurensuche -- 16.4.3 Zweiter Akt: Beschattung -- 16.4.4 Dritter Akt: Auflösung -- 16.4.5 Das Doppelgängermotiv und der surrealistische Roman als Referenzpunkte von Suite Vénitienne -- 16.5 Wiederholung und Variation in The Hotel -- 16.6 Die tendenziöse Inszenierung in The Shadow -- 16.6.1 The Shadow als Verdichtung von Suite Vénitienne -- 16.6.2 Erster Akt: Verführung -- 16.6.3 Zweiter Akt: Der Betrachter als Detektiv -- 16.6.4 Dritter Akt: Die Byron'sche Heldenfigur -- 16.6.5 Das Selbstporträt als Spiel der Identitäten -- 16.7 Inszenierungen eines Wiederholungzwangs -- 16.7.1 The Birthday Ceremony -- 16.7.2 The Tie -- 16.7.3 Exquisite Pain -- 16.8 Zusammenfassung -- Vierter Teil Fazit -- Kapitel 17 Eine vergleichende Analyse der Werkbetrachtungen unter besonderer Berücksichtigung zeitgebundener Aspekte der rezeptionsästhetischen Wirkweisen -- 17.1 Zum Vergleich der material- und produktionsästhetischen Aspekte -- 17.2 Zum Umgang mit dem Medium der Fotografie -- 17.3 Synthese und Fragmentierung als gestalterische Prinzipien.

17.4 Zum Verhältnis zwischen Kunstwerk und Künstler.

Sommario/riassunto

Die Zeitlichkeit der Werk-Betrachter-Beziehung wurde von der kunstwissenschaftlichen Rezeptionsästhetik erstaunlich lange nur wenig reflektiert. Dabei scheint unbestritten, dass sich visuelle Gestalten, Interpretationen, ästhetische Emotionen und mentale Ergänzungen nur in einer zeitlich ausgedehnten Bildbetrachtung entfalten können. Die empirische Psychologie und die Psychoanalyse besitzen dagegen eine lange Tradition der Erforschung temporaler Aspekte von Wahrnehmung und Beziehungserleben, jedoch wurden ihre Erkenntnisse bisher kaum für die kunstwissenschaftliche Forschung nutzbar gemacht. »Verwicklungen des Betrachters« erweitert die rezeptionsästhetische Methode um psychodynamische Perspektiven, die eine trennscharfe Differenzierung verschiedener Modi der zeitgebundenen ästhetischen Erfahrung ermöglichen. Neubetrachtungen bekannter Werke der 1960er bis 1980er Jahre veranschaulichen die Plausibilität und Produktivität dieser transdisziplinären Betrachtungsweise.
